

Oberwangen, 27. September 2018

Alle sind wieder zu Hause!

Vor einer Woche, am 20. September, startete der dritte Hilfsgütertransport von diesem Jahr Richtung Moldawien. Die beiden Chauffeure, Mathias und Jonas, nahmen am Abend vorher alle Dokumente in Empfang, erhielten letzte Instruktionen betreffend Lastwagen und machten sich am nächsten Morgen auf den Weg.



Wie immer hatten sie eine wertvolle Ladung an Gütern mit sich. Unter anderem erhielten wir dieses Mal einige Palette mit verschiedener Babymilch, was natürlich äusserst wertvoll und für junge Familien eine tolle Unterstützung ist. Auch an neuer Kleidung waren einige Palette mit dabei. Da gab es Tricotosen, Strumpfhosen und Jacken in vielen verschiedenen Grössen. Viel Geschirr erhielten wir für diesen Transport. Hunderte von grossen Tellern



durften wir verpacken, weil in einem Spital sämtliches Geschirr erneuert wurde. Und schliesslich waren da all die verschiedenen Schachteln und Säcke mit Kleidern, Bettwäsche, Küchenwäsche, Vorhängen, Wolle, Stoffe, Haushaltartikel, Büromaterial Wie immer waren Lastwagen und Anhänger vollgestopft mit wertvollen Gütern.

Die Fahrt verlief sehr gut, Gott sei Dank! Einzig am Zoll mussten sich die Chauffeure in Geduld üben. Der Übergang von Rumänien nach Moldawien dauerte volle 15,5 Stunden. Die Chauffeure schrieben uns eine SMS, dass sie in der Kolonne vor dem rumänischen Zoll stünden. Ein Fahrer von einem Lastwagen weiter vorne in der Kolonne habe ihnen gesagt, er würde bereits 8 Stunden warten. Es gehe gar nichts mehr. Solche Mitteilungen wecken dann immer so mulmige Gefühle in der Magengegend – wie lange noch...?! Nun, irgendwann ging es weiter.

Am Montag wurde dann alles ausgeladen und die Chauffeure machten sich bereits am Dienstag wieder auf die Heimreise. Diese verlief auch sehr gut. Einzig am rumänisch-ungarischen Zoll gab es noch eine Wartezeit von 5 Stunden.

Wir sind also voll zufrieden und glücklich ob der gelungenen Fahrt und Gottes Schutz!

Gleichzeitig mit dem Transport machten sich ja auch Peter und ich (Margret) mit unserem Skoda auf den Weg um den reparierten VW Bus in Timisoara (Rumänien) abzuholen. Die Fahrt verlief super bis ... ja eben: bis...! Etwa 1 Stunde vor Budapest hatte der Skoda ein Problem, ein Lämpchen leuchtete unmissverständlich und beharrlich auf und verbot uns eindringlich die Weiterfahrt. Da standen wir also wieder!! Jetzt galt es zu überlegen, zu telefonieren, zu organisieren und zu

warten. Der Lösungsweg war dann folgender: Peter fuhr mit dem Taxi bis Budapest und mit dem Zug nach Timisoara und holte den VW Bus ab. Ich organisierte zusammen mit Ursula (aus der Schweiz) den Pannendienst und kümmerte mich um den Skoda. In einer Garage wurde er untersucht. Wir entschlossen uns dann, das Auto in die Schweiz rücktransportieren zu lassen und hier zu reparieren. Peter lud mich auf seiner Rückfahrt mit dem VW Bus wieder auf. Etwas müde, aber wohl behütet, kamen wir zu Hause an, wo uns Ursula mit einem aufmunternden Lachen und einem heissen Tee empfing.



Jetzt sind also alle Fahrzeuge und alle Leute wieder da. Wir sind sehr, sehr dankbar. Ein grosses MERSI geht an euch alle, die uns mit Gebet unterstützten. Vielen, vielen Dank.

Nun sind wir am Vorbereiten für den Weihnachtstransport. Zur Erinnerung: Wenn ihr ein Päckli mitgeben möchtet, dann vergesst den Sammeltag nicht:

**Mittwoch, 17. Oktober, 14.00 – 18.00 Uhr
in der Sammelstelle, Wangentalstrasse 253, 3173 Oberwangen.**

Wenn ihr den Weihnachtstransport begleiten möchtet, dann meldet euch jetzt gleich an. Es hat noch freie Plätze!

Anmeldetermin: ende September!

Ganz liebe Grüsse

Peter, Margret und Ursula Stoll